

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **38 (1931)**

Heft 8

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie
Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie“, Küsnacht b. Zürich, Wiesenstraße 35, Telephon 800

Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füßli-Annoncen, Zürich 1, „Zürcherhof“, Telephon 26.800

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie“, Zürich 1, Mühlegasse 9, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 16 Cts., Ausland 18 Cts., Reklamen 50 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

Inhalt: Die internationale Textilkonjunktur. — Internationale Seidenvereinigung. — Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenstoffen und -Bändern im ersten Halbjahr 1931. — Aus der Praxis des Schiedsgerichtes der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft. — Seide und Kunstseide im österreichisch-italienischen Handelsvertrag. — Handelsvertrag zwischen Frankreich und Chile. — Madeira. Vorläufige Aufhebung von Zöllen. — Kolumbien. Neuer Zolltarif. — Argentinien. Seidenzölle. — Australien. Erhöhung der staatlichen Verkaufsgebühr und der Primage-Abgabe. — Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat Juni 1931. — Zur Lage der schweizerischen Textilmaschinenindustrie. — Betriebsübersichten der Seidentrocknungsanstalten Basel und Zürich vom Monat Juni 1931. — Anregungen des Personals für Betriebsverbesserungen in der Seidenindustrie. — Die Geschäftslage der deutschen Seidenstoffwebereien. — Polen. Eine Rieseninsolvenz in der Textilindustrie. — Tschechoslowakei. Die Lage in der Textilindustrie. — Aufschwung der indischen Baumwollindustrie infolge des Boykotts. — Japans Kunstseidenwarenproduktion. — Das neue Kunstseidensyndikat. — Seidenernte 1931. — Rückgang der bulgarischen Seidenraupenzucht 1931. — Bezeichnung von Kunstseide. — Bessere Leistungen durch bessere Gesundheit! — Eine Neuerung in der Spulmaschinen-Industrie. — Textilien und Bakterien. — Marktberichte. — Hyspa, I. Schweizerische Ausstellung für Gesundheitspflege und Sport. — XII. Reichenberger Messe. — Von der Examenausstellung der Zürcherischen Seidenweberschule. — Zürcherische Seidenweberschule, 50 jähriges Jubiläum. — Jubiläums-Spenden. — Webschule Wattwil. — Firmennachrichten. — Personelles. — Literatur. — Patentberichte. — Vereinsnachrichten. Unterrichtskurse 1931/32. Stellenvermittlung. V. e. W. v. W.

Die internationale Textilkonjunktur.

Von Dr. A. Niemeyer, Wuppertal-Barmen.

Die internationale Textilindustrie zeigt in den letzten Monaten ein recht unruhiges Bild. Sowohl nach Ländern wie nach Branchen treten Abweichungen hervor, die darauf hindeuten scheinen, daß die Zeit des allgemeinen Abschwungs und der Zurückhaltung zum mindesten auf Teilgebieten einer Periode der Bedarfsdeckung weichen möchte. Das ist im wesentlichen auch eine Frage der Ausschaltung jener außerwirtschaftlichen Einflüsse, die bisher das Vertrauen zu einer stetigen Wirtschaftsentwicklung und damit die Konsolidierung selbst im höchsten Grade lähmten. Mit dem Hoover'schen Moratoriumsplan ist ein bedeutsamer Anfangsschritt nach dieser Richtung getan worden, sodaß man hoffen möchte, die Weltwirtschaft würde schon durch die psychologische Wirkung der „großzügigen Geste“ eine Stärkung der Auftriebskräfte erhalten. Der Bedarf gerade auf dem sehr konjunkturrempfindlichen Textilwarenmarkt hat sich fast überall in der Welt in einem Maße gestaut, wie wahrscheinlich seit Jahrzehnten nicht mehr. Das neuerdings so unruhige Auf und Ab der Textilwirtschaft, das naturgemäß auch durch die jeweilige Rohstofflage stark bedingt ist, zeigt, wie vorsichtig die internationale Textilindustrie noch im Markte tastet und wie unsicher sich die Abnehmer in ihren Dispositionen fühlen. Die volle Auslösung des vorhandenen Bedarfs steht noch aus und gebraucht auch eine gehörige Spanne Zeit nach der langen Periode der Ermattung und Kaufkraftschwächung in der ganzen Welt. So steht trotz verschiedentlicher Besserungserscheinungen die Textilproduktion mit einigen Ausnahmen noch auf einem gedrückten Niveau.

Sehen wir in diesem Zusammenhange von Deutschland ab, wo die meisten Textilbranchen bis in den Mai, teilweise bis in den Juni hinein Belebungen zu verzeichnen hatten, die über das saisonübliche Maß hinausgingen, so erhalten wir für eine Anzahl bedeutender Textilproduktionsländer der Welt folgendes Entwicklungsbild:

In Großbritannien ist die Lage der Woll- und Baumwollindustrie (einschließlich Ausrüstung) als der textilen Standardzweige besonders bemerkenswert. Hier sind die Ziffern der Arbeitslosigkeit (versicherte Arbeitslose) von 373,000 im Dezember auf 320,000 im April, also um fast 15% gesunken. Der Baumwollverbrauch (Ablieferung an die Spinnereien) ist nach dem Board of Trade Journal bis zum März um fast 20% gegenüber dem Dezember gestiegen und überschreitet hier sämtliche Monatsziffern seit dem Juni vorigen Jahres. Das sind sicherlich Belebungsmerkmale, die saisonmäßig allein nicht erklärbar sind. Allerdings stützt sich dieser

Auftrieb in der Hauptsache auf den Binnenmarkt, während der für die englische Textilindustrie lebensnotwendige Export zwar gewisse Konsolidierungserscheinungen zeigt, aber noch auf sehr niedrigem Stande verharrt. Die Baumwollwarenausfuhr beispielsweise, für deren Förderung von Lancashire mit allen Mitteln staatlicher und privater Hilfestellung gekämpft wird, betrug im April nur 4,53 Millionen £ gegenüber 7,51 im gleichen Monat des Vorjahres und 12,11 im Monatsdurchschnitt 1928. Stellt man den Rohstoffpreissturz mit in Rechnung, so wird man für die ersten vier Monate 1931 von einer Stagnation der Ausfuhr und von einem Tiefstand sprechen können, auf dem die Aussichten zu einer langsamen Erhöhung nicht ungünstig sind. Auch in der Kunstseidenindustrie sind die Abschwächungstendenzen zum Stillstand gekommen und haben gegenüber dem Vorjahrsschluß einer durchschnittlichen monatlichen Produktionssteigerung um fast 20% Platz gemacht. Daß sich die Belegung nicht auf alle Textilzweige bezieht, ersieht man aus dem Produktionsindex der gesamten Textilindustrie (London and Cambridge Economic Service: 1924 = 100), der seinen Stand vom 4. Quartal 1930 (87,7) auf 77,1 im 1. Quartal 1931 senkte. Die englische Textilindustrie bietet somit jenes Bild der Unausgeglichenheit und Unruhe, wie wir es eingangs andeuteten.

Frankreichs Textilproduktion hält sich immer noch auf hohem Niveau. Der Erzeugungsindex (Mengenindex der Statistique Générale de la France; einschließlich Elsaß-Lothringen: 1913 = 100) stand im ersten Quartal 1931 auf rund 83 gegenüber 86 zur gleichen Zeit des Vorjahres. Der Rückgang ist also sehr geringfügiger Natur. Die Baumwollindustrie hat allerdings stärker gelitten. So lag die Rohbaumwolleindeckung nach den Einfuhrmengen im ersten Quartal rund 15% niedriger als 1930 (102,300 gegenüber 118,200 t). Dagegen hat die für die Seidenbranche symptomatische Gewebeaufuhr im Laufe der ersten drei Monate eine kräftige Steigerung (von 614t im Januar auf 836 im März) zu verzeichnen. Der Export des ersten Quartals hielt sich mit 2153t weit über dem Stande der gleichen Zeit des Vorjahres (1845t). Frankreichs Textilindustrie ist also von der Weltwirtschaftskrise nicht entfernt so betroffen, wie diejenige Großbritanniens und Deutschlands.

Für Belgien stehen uns die Ziffern der Wollkonditionierung in Verviers und Dison zur Verfügung. Diese deuten daraufhin, daß auch in der belgischen Wollindustrie Auftriebskräfte am Werke sind, die sich saisonmäßig allein nicht er-